

SAISON
23-24

TANZ

RHYTHMUS

SCHWUNG

EKSTASE

PRÄSENTATION DER BRUCKNERHAUS-SAISON 2023/24

Medieninfo, 24. Mai 2023

IHRE GESPRÄCHSPARTNER:

Klaus Luger

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Mag. Dietmar Kerschbaum

Künstlerischer Vorstandsdirektor der LIVA, Intendant Brucknerhaus Linz

Special Guest: Pianist **Martin Nöbauer**

Rückfragehinweis: Mag.^a **Valerie Himmelbauer**, Pressesprecherin Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, A-4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 7612 2126, +43 (0) 664 8889 3350, E-Mail: valerie.himmelbauer@liva.linz.at, brucknerhaus.at, ein Haus
der LIVA. Die **Pressekonferenzunterlagen** und **honorarfreie Pressefotos** finden Sie in unserem Pressedownloadbereich
unter brucknerhaus.at/pressedownload. Die Unterlagen sind kennwortgeschützt. Das **Passwort** lautet: Kultur&Sport

TANZ, RHYTHMUS, SCHWUNG UND EKSTASE IN DER SAISON 2023/24

Schwungvoll mit Rhythmus und voll Ekstase startet das Brucknerhaus Linz in die Saison 2023/24 mit 247 Veranstaltungen! Das Besondere in dieser Konzertspielzeit? Jedes einzelne Werk, das in den eigenveranstalteten Konzerten zur Aufführung kommt, beinhaltet – wie der Titel der Saison bereits vermuten lässt – mindestens einen Tanz, einen Tanzrhythmus oder einen Tanzbass, auch wenn dies im ersten Moment noch so unwahrscheinlich klingt. Und dafür gibt es einen guten Grund, denn schließlich war das **Tanzen eine der großen Leidenschaften Bruckners**.

BESONDERE LEIDENSCHAFT BRUCKNERS

Anton Bruckner schätzte die volkstümliche Tanzmusik genauso wie die bürgerliche Tanzkultur und scheint einige Frauen mit seinen Tanzkünsten durchaus beeindruckt zu haben. Marie Madeleine Dürrnberger jedenfalls, die Nichte seines ersten Musiktheorielehrers, wusste 1857 zu berichten, dass Bruckner „*ein ziemlich guter Tänzer*“ war. Nach dem Internationalen Brucknerfest Linz 2023, das sich mit Musen, Musikerinnen, Mäzeninnen, Widmungsträgerinnen, Komponistinnen sowie Frauen als Thema von Werken beschäftigt und so zugleich die große Leerstelle in Bruckners Leben thematisiert, in dem alle Versuche, eine Ehe zu schließen, kläglich scheiterten, widmet sich die Saison 2023/24 des Brucknerhauses Linz im Vorfeld der Feierlichkeiten zu dessen 200. Geburtstag einer der großen Leidenschaften Bruckners: dem Tanz. Musik und Tanz sind seit je eng miteinander verbunden, schon allein durch das Element des Rhythmus. Der **Titel der neuen Saison soll verbinden und ein großes Publikum ansprechen**, ist ein Tanz zu den Klängen großartiger Musik doch ein besonderer Moment. Und hat nicht jeder von uns schon einmal das Tanzbein geschwungen? Die ersten Tanzbewegungen an der Hand der Eltern im Kindesalter, gemeinsame Tanzschritte mit der oder dem Liebsten, Solotänze durch so manche ausgelassene Nacht: Jede und jeder von uns hat seine ganz persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen mit und an Tänze! Musik also, die durch den Tanz mit jedem einzelnen Muskel des Körpers spürbar wird, steht in der Saison 2023/24 im Zentrum, Tanz wird aber nicht nur in Form von Tönen präsentiert, es wird im wahrsten Sinne des Wortes auch auf den Bühnen des Brucknerhauses Linz getanzt!

AUFFORDERUNG ZUM TANZ IN GEDANKEN

In der Saison 2023/24 geht es nicht nur um Tanz und Ballett oder Musik, die als Begleitung zum Tanzen geschrieben wurde. Vielmehr zeigen die Konzerte, dass **Tänze, Tanzarten, Tanzformen, Tanzrhythmen einen wesentlichen Baustein der gesamten europäischen Musik darstellen** und dementsprechend in unzähligen Werken vorkommen. Auch in Solokonzerten oder in Sinfonien: Überall steckt ein bisschen Tanz darin. Trotzdem sind es keine Stücke, zu denen man tanzt, es ist stattdessen eine **Aufforderung zum Tanz in Gedanken, bei dem man sich nicht bewegen muss**, aber bewegt wird durch die Musik, die man hört. Erwartet werden darf ein unglaublich **vielfältiges und breitgefächertes Programm mit fantastischen, weltbekannten und beliebten Werken**. Auffallend in dieser Saison: In beinahe jedem Programm wird entweder ein Stück einer*s berühmten Komponist*in präsentiert oder ein besonders beliebtes Werk. Man könnte fast von einer Hitparade sprechen mit Highlights, die vor Tanz, Rhythmus und Ekstase nur so strahlen und das Publikum einladen, sich **voll Schwung durch die Saison zu bewegen**. Das Brucknerhaus-Publikum kann sich **inspirieren lassen von einer neuen Sicht- und Hörweise auf bekannte Stücke von großartigen Interpret*innen und faszinierenden Komponist*innen! Populäre Lieblingsmusikstücke, Sonntagsmatineen mit hohem Unterhaltungswert und selbstverständlich große Namen** sowie eine **fulminante Qualität** dürfen an dieser Stelle versprochen werden!

UNTERSCHIEDLICHE TANZARTEN INTEGRIERT IN GROSSE WERKE

Während Volkstänze früher meist von einer auf Basis tradierter rhythmischer Grundgerüste weitgehend improvisierten Tanzmusik begleitet wurden, entstanden für den höfischen Tanz sowie den später daraus hervorgegangenen Gesellschaftstanz ausgearbeitete und schriftlich fixierte Tanzkompositionen, wie sie für den Schautanz ohnehin unabdingbar sind, aus denen sich im Laufe der Zeit wiederum bedeutende Formen der europäischen Kunstmusik entwickelten, zu denen etwa die eine Folge von Tanzsätzen darstellende Instrumentalsuite oder Variationswerke über stilisierte Tanzbässe wie Chaconne, Folia oder Passacaglia zählen. Die Liebe zum Tanz hat darüber hinaus zahllose Komponist*innen, unter ihnen Frédéric Chopin, Bedřich Smetana, Johannes Brahms, Maurice Ravel und Béla Bartók, dazu bewogen, die unterschiedlichsten Tanzarten in ihre Werke zu integrieren, ohne dass die Resultate deswegen Tanzstücke wären. So prägend Volks- und Gesellschaftstänze zum Beispiel für das Œuvre Chopins waren, so unüberhörbar ist doch deren kompositorische Transformation in Charakterstücke, die dezidiert für den konzertanten Vortrag bestimmt sind. Mit solcherart Musik wird nicht zum Tanz aufgespielt, sondern ein tänzerischer Ton angeschlagen, der an die Imaginationsfähigkeit des Publikums appelliert, das sich Bewegungen vor dem inneren Auge ausmalen, mit den Ohren sehen lernen und sich hörend in Ekstase tanzen kann.

UNERSCHÖPFLICHE VIELFALT DES TÄNZERISCHEN IN DER MUSIK

Die Konzerte der Saison 2023/24 beschränken sich dementsprechend keineswegs auf die Präsentation von Tanz- und Ballettmusik, zu der tatsächlich getanzt wurde und wird, sondern machen mit dem **Formenreichtum und der schier unerschöpflichen Vielfalt des Tänzerischen in der Musik bekannt**. Die Bandbreite reicht dabei von langsamen Schreittänzen wie Pavane oder Sarabande, die für heutige Ohren ihren Tanzcharakter weitgehend verloren haben, über das Menuett, einen höfischen Gesellschaftstanz französischen Ursprungs, der für die Musikgeschichte große Bedeutung erlangte, da er ab der Mitte des 18. Jahrhunderts als einziger traditioneller Tanz in stilisierter Gestalt mit einem eigenständigen Satz zum festen Bestandteil der klassischen Sinfonie wurde und daneben Aufnahme in etliche kammermusikalische Gattungen fand, bis zu den Modetänzen des 19. und 20. Jahrhunderts, darunter Walzer, Polka, Foxtrott und Tango, die bis heute populär geblieben sind.

Das so abwechslungsreiche wie vielstimmige und beschwingende Programm der Saison 2023/24 versteht sich als Einladung, die Allgegenwart und Mannigfaltigkeit der Tanzformen und -rhythmen in Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart hörend zu erfahren und sich von Klängen im wahrsten Sinne des Wortes bewegen zu lassen. Es ist eine Aufforderung zum Tanz in Gedanken, angesichts derer eigentlich nur eine Frage offenbleibt, die mit dem Titel der Polka schnell op. 251 von Eduard Strauß gestellt sei: *Wer tanzt mit?*

Tanzen wir ausgelassen und voller Freude gemeinsam durchs Leben, durch die vielfältige und spannende Musik und vor allem durch die Saison 2023/24 des Brucknerhauses Linz!

„Seiner zeitlos edlen Architektur sieht man es nicht an. Und doch ist das Brucknerhaus Linz bereits ein halbes Jahrhundert alt. Seine Errichtung war seinerzeit nicht unumstritten. Zwar wurde bereits 1960 der Bau eines Konzerthauses beschlossen und unmittelbar danach auch ein Wettbewerb ausgerufen, den ein Jahr später das finnische Architektenpaar Kaija und Heikki Sirén gewann. Ein politischer Disput über die Notwendigkeit eines solchen Hauses verhinderte jedoch vorerst, dass das Siegerprojekt realisiert werden konnte. Erst 1969 fand die Grundsteinlegung, fünf Jahre später schließlich die Eröffnung statt. Das Brucknerhaus veränderte Linz. Bis dahin ausschließlich als Stadt der Schwerindustrie bekannt, hat sich Oberösterreichs Metropole, angeführt von diesem starken Motor, auch zu einer Stadt der Kultur entwickelt. Dem Brucknerhaus folgten unter anderem der Posthof, das Kunstmuseum Lentos, das Ars Electronica Center und letztlich auch das vom Land Oberösterreich geführte Musiktheater. Heute zählen all diese Institutionen zu jenen kulturellen Nahversorgerinnen, die zur hohen Lebensqualität der Stadt Linz sehr viel beitragen. 2024 feiert das Brucknerhaus Linz sowohl sein 50-Jahr-Jubiläum als auch den 200. Geburtstag seines Namenspatrons Anton Bruckner – zwei Ereignisse, die sich in der gewohnt hohen Qualität seines Programms deutlich widerspiegeln. Nicht nur mit Worten bekennt sich das Brucknerhaus dazu, ein ‚Haus für alle‘ zu sein. Es lässt dem auch Taten folgen, durch programmatische Vielfalt und einen niederschweligen Zugang, von dem nicht zuletzt Familien mit Kindern profitieren. Ich wünsche dem Brucknerhaus Linz und seinem Team zum 50. Geburtstag alles Gute. Möge der Samen, der 1974 gelegt wurde, auch weiterhin so prachtvoll blühen und gedeihen.“

Klaus Luger, Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

*„Das Brucknerhaus Linz feiert Geburtstag. Am 23. März 1974 wurde es mit einem Konzert der Wiener Philharmoniker unter Herbert von Karajan eröffnet, der seine Bewunderung für die architektonischen und akustischen Qualitäten mit den Worten zusammenfasste: ‚Ein Erlebnis von berauscher Schönheit!‘ Diese Qualitäten haben auch unzählige andere Künstler*innen überzeugt, zuletzt Christian Thielemann, der im September 2022 im Brucknerhaus debütierte und sich von der Akustik des Großen Saals begeistert zeigte. Die Saison 2023/24 steht daher auch im Zeichen des 50-Jahr-Jubiläums. Wieder sind die Wiener Philharmoniker zu Gast, wieder werden sie – auf den Tag genau nach 50 Jahren – Anton Bruckners 7. Sinfonie spielen, diesmal dirigiert von Zubin Mehta, dem das Brucknerhaus schon einige Sternstunden verdankt. Doch ist dieses Jubiläum nur einer der Höhepunkte der Saison 2023/24. Ihr Motto lautet ‚Tanz‘. Musik und Tanz hängen eng miteinander zusammen. Zum Tanzen braucht es Musik. Jede Epoche hatte ihre eigenen Tänze, die in stilisierter Form in die Instrumentalmusik Eingang fanden und somit zu deren Entwicklung beigetragen haben. Der Walzer zum Beispiel war ursprünglich nur zum Tanzen bestimmt, Johann Strauß (Sohn) und sein Bruder Josef entwickelten daraus den Konzertwalzer, schließlich fand der Walzer sogar Eingang in die Welt der Sinfonie. Und Brahms hat ihn in seinen ‚Liebeslieder-Walzern‘ auch für das Genre Lied fruchtbar gemacht. Davon und von vielem mehr erzählt unser Programm der Saison 2023/24, für dessen Qualität wieder namhafte Künstler*innen aus dem In- und Ausland bürgen. Es ist mir eine große Freude, Sie – verehrtes Publikum – in dieser Jubiläumssaison zum ‚Tanz‘ zu bitten, nicht nur, um den 50. Geburtstag unseres geliebten Brucknerhauses zu feiern.“*

Mag. **Dietmar Kerschbaum**, Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA, Intendant Brucknerhaus Linz

*„Nun ist es so weit: Das Brucknerhaus Linz feiert 2024 den 200. Geburtstag seines Namenspatrons und sein eigenes 50-Jahr-Jubiläum. Obwohl es seinerzeit auch kritische Stimmen gab, die sich gegen den Bau eines Konzerthauses in Linz aussprachen, haben die damaligen Entscheidungsträger*innen Weitsicht bewiesen und der Errichtung zugestimmt. Heute kann man sich Linz ohne Brucknerhaus gar nicht mehr vorstellen. Mit seinem breiten und abwechslungsreichen Programm spricht es viele Menschen an, nicht nur Liebhaber*innen der klassischen Musik. Auch Kinder und Jugendliche sind willkommen, für die es großartig gemachte, eigens für das Brucknerhaus entwickelte Konzertreihen für nahezu jede Altersstufe gibt. Die Liebe zur Musik wird nicht selten schon bei den Jüngsten im Brucknerhaus entflammt. Das 50-Jahr-Jubiläum ist natürlich Anlass zum Feiern und die entsprechende Laune wollen wir uns auch nicht nehmen lassen. Dennoch soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Rahmenbedingungen für Kulturveranstalter*innen durch den Ukrainekrieg und die hohe Inflation derzeit nicht die besten sind. Wenn den Menschen weniger Geld zur Verfügung steht, weil Mieten, Lebensmittel, Energie und andere notwendige Dinge ständig teurer werden, bleibt weniger für den Besuch von Kulturveranstaltungen übrig. Nun ist es aber unser Ziel, im Brucknerhaus den Zugang zu unseren Veranstaltungen so niederschwellig wie möglich zu halten. Daher haben wir in der Saison 2023/24, entgegen dem allgemeinen Trend, die Eintrittspreise bei den großen Flaggschiffen unter den Abo-Reihen, dem Großen Abonnement und den Sonntagsmatineen nicht angehoben, obwohl auch wir unter steigenden Kosten, vor allem in Sachen Energie, zu leiden haben. Niemand soll ausgeschlossen bleiben, wenn das Brucknerhaus seinen runden Geburtstag und jenen von Anton Bruckner feiert. Feiern Sie mit uns!“*

Dr. Rainer Stadler, Kaufmännischer Vorstandsdirektor LIVA

DAS GROSSE ABONNEMENT

Das Große Abonnement des Brucknerhauses Linz verschreibt sich in der Saison 2023/24 mit zehn ebenso schwungvollen wie prominent besetzten Konzerten ganz dem Thema „Tanz“:

- ✂ **Markus Poschner**, das **Bruckner Orchester Linz** und das international gefeierte **sonic.art Saxophonquartett** (19. September)
- ✂ **Eugene Tzigane**, die **Prager Symphoniker** und Ausnahmepianist **Lucas Debargue** (6. Oktober)
- ✂ **Marc Albrecht** und das **Tonkünstler-Orchester** mit dem herausragenden Geiger **Benjamin Beilman** (15. November)
- ✂ Die renommierte Dirigentin **Alevtina Ioffe**, die **Ungarische Nationalphilharmonie** und Klaviershootingstar **Alexander Malofeev** (12. Dezember)
- ✂ **Maxim Emelyanychev**, das **Mahler Chamber Orchestra** und Starpianist **Alexander Melnikov** (9. Jänner)
- ✂ **Robert Trevino**, das **Baskische Nationalorchester** und der berühmte Harfenist **Xavier de Maistre** (6. Februar)
- ✂ **Gianandrea Noseda** und die **Münchener Philharmoniker** (11. März)
- ✂ **Daniele Rustioni**, das **Ulster Orchestra** und Stargeiger **Sergey Khachatryan** (9. April)
- ✂ **Petr Popelka**, das **Rundfunk Sinfonieorchester Prag** und Pianist **Dmitry Shishkin** (21. Mai)
- ✂ **Lawrence Foster**, das **Bruckner Orchester Linz** und der aufstrebende Cellist **Christoph Heesch** (20. Juni)

SONNTAGSMATINEEN

In der Saison 2023/24 warten die sechs **Sonntagmatineen** mit tänzerischen, dabei stets unterhaltsamen Programmen und international gefeierten Interpret*innen auf.

- ✂ **Martin Haselböck**, das **Orchester Wiener Akademie** und die herausragende Geigerin **Alina Pogostkina** (8. Oktober)
- ✂ **Michael Alexander Willens**, die **Kölner Akademie** und der Linzer Tastenvirtuose **Alexander Gergelyfi** (3. Dezember)
- ✂ **Antonio Méndez**, das **Bruckner Orchester Linz** und Geiger **Timothy Chooi** (28. Jänner)
- ✂ **Michi Gaigg** und das **L'Orfeo Barockorchester** (17. März)
- ✂ Die **Camerata Salzburg** und Starflötistin **Ana de la Vega** (28. April)
- ✂ **Vinzenz Praxmarer**, das **Divertimento Viennese** und Pianistin **Shani Diluka** (23. Juni)

Zehnmals bietet die Reihe **Das besondere Konzert** in der Saison 2023/24 wieder die Gelegenheit, mit dem passenden musikalischen Programm Feste und Gedenktage gebührend zu feiern.

Bei den **Kost-Proben**, die in der Saison 2023/24 ausnahmsweise nur viermal stattfinden, dreht sich diesmal alles um Jubiläen und Jubilare sowie um die Zahl 200: Gefeierte werden 2023 der 200. Jahrestag der Vollendung von Ludwig van Beethovens berühmter *Missa solennis* und 2024 der 200. Geburtstag von Anton Bruckner, aber auch jener von Bedřich Smetana. Wie gewohnt ist das Bruckner Orchester Linz unter der Leitung seines Chefdirigenten Markus Poschner für die musikalische und das Restaurant BRUCKNER'S im Anschluss für die kulinarische Kostprobe zuständig.

Wer einmal versucht hat, singend zu tanzen beziehungsweise tanzend zu singen, weiß, dass sich diese Kunstformen nur unter großer physischer Anstrengung miteinander vereinbaren lassen. Ganz anders sieht es im Fall des Chorrepertoires aus, das sich in Texten und Tönen häufig mit Bewegung und Tanz auseinandersetzt. Die **Chorkonzerte** der Saison 2023/24 bieten dementsprechend nicht nur die Möglichkeit zur Entdeckung großartiger Musik, sondern auch zu der Erkenntnis, dass das Besingen des Tanzes eine fast ebenso physisch-sinnliche Erfahrung darstellen kann wie das Tanzen selbst.

Auf welcher vielfältigen Weise der Tanz in all seinen Formen und Gestalten Niederschlag im Lied gefunden hat, lässt sich in der Saison 2023/24 anhand der drei so unterschiedlichen wie charakteristischen Programme der Reihe **Liederabende** nachhören.

Dass das Streichquartett in seiner über die Jahrhunderte behaupteten Ausnahmestellung als Königsdisziplin der Kammermusik nicht nur den Geist, sondern auch den Körper in Bewegung zu bringen vermag, lässt sich in den drei mit herausragenden Ensembles besetzten Konzerten der Reihe **Streichquartette** in der Saison 2023/24 hörend nachempfinden.

In drei variantenreich besetzten Konzerten zeigt die Reihe **Kammermusik** in der Saison 2023/24, dass man beschwingt zu viert oder zu dritt, einträchtig zu zweit, aber auch elegant für sich alleine tanzen kann und durchschreitet dabei die Musikgeschichte vom frühen Barock bis in die Gegenwart.

Nochmals um ein Konzert von neun auf zehn Abende erweitert und trotzdem mit dem **weiterhin um nur € 100,- erhältlichen Förderpass im Abonnement** äußerst erschwinglich, ermöglicht die Reihe **Stars von morgen** in der Saison 2023/24 wieder die nun monatliche Begegnung mit jungen Musiker*innen, die am Beginn einer großen Karriere stehen. Die Bandbreite der zu erlebenden Besetzungen reicht diesmal **vom Klavierrecital über fünf verschiedene Duoformationen**, darunter auch solche mit Seltenheitswert wie zwei Violoncelli, zwei Gitarren oder Kontrabass und Klavier, **bis hin zum Streichquartett sowie einem fünfköpfigen Alte-Musik-Ensemble**, wobei insgesamt ein Schwerpunkt auf besaiteten Instrumenten liegt. Mit **Musik vom Frühbarock bis zur Gegenwart** und zahlreichen beliebten Werken berühmter Komponist*innen bringen die abwechslungsreichen Programme nahezu **alle Facetten des Saisonthemas Tanz zum Klingen** und garantieren so zehnmals ein **beschwingt-rhythmusgeladenes Konzerterlebnis**, welches das **Kennenlernen vielversprechender Talente** zum unbeschwertem (Hör-)Genuss und aus noch Unbekannten Namen macht, die man sich merkt.

Mit seinen virtuosen spieltechnischen Möglichkeiten als Tasteninstrument, seinem im Wortsinne schwungvollen Charakter als Saiteninstrument und seiner mitreißenden rhythmischen Energie als Schlaginstrument ist das Klavier, ob im Rahmen von Hausmusik, im Salon oder auf dem großen Konzertpodium, womöglich *das* Tanzinstrument schlechthin! Eindrucksvoll hörbar machen dies in der Saison 2023/24 die drei prominent besetzten Konzerte der Reihe **Klavierrecitals**, die – jedes auf seine Weise – dem Tanz der Tasten nachspüren und dabei Bekanntes ebenso wie Neues zu Gehör bringen.

In der Saison 2023/24 prägen Preisträger*innen bedeutender internationaler Wettbewerbe das Programm der **C. Bechstein Klavierabende**.

Nicht nur im sakralen Raum oder im klangmächtigen Konzertrepertoire ist die Orgel zu Hause: Dass die „Königin der Instrumente“ die komplette Bandbreite des tänzerischen Ausdrucksspektrums vom leichtfüßigen Wiegeschrift bis zum wilden Totentanz abzubilden imstande ist und dabei Publikum wie Interpret*innen nicht selten nach ihrer Pfeife tanzen lässt, beweisen in der Saison 2023/24 die drei Abende der Reihe **Orgelkonzerte**.

Viermal in der Saison 2023/24 stellen wir Ihnen bei einer **Führung die Orgel** des Brucknerhauses Linz vor. Martin Riccabona, unser Orgelkustos, erläutert Ihnen Wissenswertes über das Instrument und zieht für Sie alle Register, klingende Kostproben inklusive.

Die Reihe **Orgelmusik zur Teatime**, bei der kundige Einführungen und ein Heißgetränk auf die Konzerte einstimmen, präsentiert auch in der Saison 2023/24 wieder alle Facetten des Instruments.

Dem modernen **TanzTheater**, das sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Abgrenzung zum klassischen Ballett entwickelte und die Ausdrucksmöglichkeiten einer Umsetzung von Musik in Bewegung völlig neu definierte, ist die **Sonderreihe der Saison 2023/24** gewidmet, die Produktionen von zwei der renommiertesten Choreograph*innen Europas ins Brucknerhaus Linz holt.

In *Mitten wir im Leben sind* von Anne Teresa De Keersmaecker und ihrer Kompanie Rosas entsteht aus der Symbiose von Johann Sebastian Bachs berühmten Sechs Suiten für Violoncello, solo, live gespielt von Starcellist Jean-Guihen Queyras, und Tanz ein Abend, der die Essenz der musikalischen Sprache Bachs körperlich ausdeutet und damit sichtbar werden lässt. (12. November)

Acht internationale Tanztalente im Alter von 18 bis 23 Jahren, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben und maximal zwei Jahre lang gemeinsam arbeiten und auftreten, bilden das Bundesjugendballett. In Linz stellt es sich mit *In the Blue Garden* vor, einer legendären Choreographie seines Gründers John Neumeier zur magischen Musik von Maurice Ravel's *Ma mère l'Oye*. (3. April)

Auch in der Saison 2023/24 verspricht die Reihe **WortKlang** wieder spannende Programme, in denen sich Text und Musik wechselseitig durchdringen, gegenseitig ergänzen und so einzigartige Hörerlebnisse garantieren.

Nach ihrer fulminanten Lesung von Arno Schmidts *Leviathan* in der Saison 2021/22 ist die berühmte Schauspielerin **Mechthild Großmann** wieder im Brucknerhaus Linz zu Gast. Gemeinsam mit dem vielseitigen **Pianisten Gottlieb Wallisch**, der sich im Rahmen seines Aufnahmeprojekts *20th Century Foxtrots* intensiv mit der Tanz- und Unterhaltungsmusik des frühen 20. Jahrhunderts und ihrem Einfluss auf die Avantgarde auseinandergesetzt hat, bringt sie ein Programm auf die Bühne, das sich mit **Texten von Else Lasker-Schüler, Bertolt Brecht** und anderen ganz den *Roaring Twenties im Tanzrausch* widmet. (2. Dezember)

„Ja, wie kannst du sagen, du habest dir mit dem Leben Mühe gegeben, wenn du nicht einmal tanzen willst?“ Die Musik und insbesondere der Tanz zählen zu den zentralen Motiven in Hermann Hesses legendärem *Steppenwolf*, dessen Protagonist – und zugleich Antagonist – Harry Haller sich zwischen angepasster Intellektualität und kulturkritischer Revolution gefangen fühlt, symbolisiert durch die klassische Musik einerseits und den Jazz andererseits. **Juergen Maurer taucht in Hesses „Magisches Theater“ ein** und wird dabei von einem veritablen musikalischen Dream-Team unterstützt: Die **Brüder David und Thomas Enhco** werden das spannungsvolle Gegen- und Miteinander beider Musikstile eindrucksvoll zum Klingen bringen. (10. März)

Bis heute gilt Vaslav Nijinsky als der herausragende Balletttänzer seiner Generation, vielleicht sogar aller Zeiten, der mit seinem Tanz und seinen Choreographien Musikgeschichte schrieb. Am Scheidepunkt seiner Karriere, unmittelbar nach seinem letzten öffentlichen Auftritt am 19. Jänner 1919, verlieh er in seinen Tagebuchaufzeichnungen auch seinem bewegten Seelenleben Ausdruck, ehe er aufgrund einer schweren Schizophrenie die letzten 30 Jahre seines Lebens vornehmlich in Kliniken und Pflegeheimen verbrachte. Im Verbund mit dem renommierten **Klavierduo Shalomov** und der Musik aus Nijinskys Karriere begibt sich der junge Schauspieler **Jonathan Berlin** auf die Spuren dieses bis heute unergründlichen Künstlers. (9. Juni)

Mit ihren Programmen der Saison 2023/24 machen **Gunar Letzbor** und **Ars Antiqua Austria** die Omnipräsenz des Tänzerischen in der Barockmusik hörbar.

FESTIVAL 4020: DIE ERFINDUNG DER MODERNE

2024 ist nicht nur ein Bruckner-Jahr. Diesem Umstand trägt die zweite vom Brucknerhaus Linz programmierte Ausgabe des traditionsreichen **Festivals 4020** Rechnung, indem sie andere, für die Musik des 20. Jahrhunderts bedeutsame Jubilare des Jahres in den Fokus rückt, zu denen Leoš Janáček, Arnold Schönberg, Charles Ives, Ferruccio Busoni, Klaus Huber und Luigi Nono zählen. **International renommierte Interpret*innen feiern an fünf Tagen mit zehn Konzerten**, darunter auch wieder ein Programm der Reihe *Spiel.Raum* für die ganze Familie und Kinder ab 10 Jahren, diese Vorkämpfer und Exponenten der Moderne, deren wegweisende Werke in einen Dialog treten mit Musik der Gegenwart. Das **Festival 4020** präsentiert aus diesem Anlass **sechs Uraufführungen**, macht mit fünf Komponisten bekannt, deren Musik zum ersten Mal im Brucknerhaus und in einem Fall auch als österreichische Erstaufführung erklingt, stellt allein **zehn Werke von Charles Ives und Luigi Nono** vor, **die noch nie im Konzerthaus an der Donau zu hören waren**, und lässt auf diese Weise deutlich werden, was die zeitgenössische Musik ihren Ahnherren verdankt.

MI | 1 MAI | 18:00 | MITTLERER SAAL | BRUCKNERHAUS LINZ

Mikro- und Makrokosmos

Werke von Ferruccio Busoni, Leoš Janáček, Arnold Schönberg und Charles Ives sowie eine Uraufführung von Michele Dall'Ongaro

Lydia Küllinger | Flöte

Estela Megías Sánchez | Viola

Giuseppe Albanese | Klavier

MI | 1 MAI | 20:30 | MITTLERER SAAL | BRUCKNERHAUS LINZ

Nono-Nach(t)konzert I

Giuseppe Albanese | Klavier

SWR Experimentalstudio | Klangregie

DO | 2 MAI | 19:30 | GROSSER SAAL | BRUCKNERHAUS LINZ

Orgelkonzert

Werke von Leoš Janáček, Ferruccio Busoni, Arnold Schönberg, Charles Ives, Franz Schmidt, Frank Martin und Klaus Huber sowie eine Uraufführung von Philipp Maintz

Roman Summereder | Orgel

FR | 3 MAI | 16:30 | MITTLERER SAAL | BRUCKNERHAUS LINZ

Pierrot lunaire ... erzählt moderne Märchen
Salome Kammer | Sprechstimme & Schauspiel
ensemble XXI. jahrhundert
Peter Burwik | Dirigent

FR | 3 MAI | 19:30 | MITTLERER SAAL | BRUCKNERHAUS LINZ

„Ich fühle luft von anderem planeten“
Werke von Charles Ives, Arnold Schönberg und Leoš Janáček sowie eine österreichische Erstaufführung von Philip Dutton und eine Uraufführung von Julian Anderson
Frøy Hovland Holtbakk | Sopran
Engegård Quartet

FR | 3 MAI | 22:00 | MITTLERER SAAL | BRUCKNERHAUS LINZ

Nono-Nach(t)konzert II
Soo Eun Lee | Violine
Alexander Knaak | Violine

SA | 4 MAI | 19:30 | MITTLERER SAAL | BRUCKNERHAUS LINZ

„Lieblich klagend – ein krystallnes Seufzen!“
Werke von Arnold Schönberg und Klaus Huber sowie eine Uraufführung von Axel Seidelmann
Salome Kammer | Sprechstimme
ensemble XXI. jahrhundert
Peter Burwik | Dirigent

SA | 4 MAI | 22:00 | MITTLERER SAAL | BRUCKNERHAUS LINZ

Nono-Nach(t)konzert III
Alexander Knaak | Violine
SWR Experimentalstudio | Klangregie

SO | 5 MAI | 11:00 | MITTLERER SAAL | BRUCKNERHAUS LINZ

Allein und zu zweien
Werke von Leoš Janáček, Ferruccio Busoni und Arnold Schönberg sowie Uraufführungen von Michael Hazod und lila
Elena Denisova | Violine
Alexei Kornienko | Klavier

SO | 5 MAI | 18:00 | GROSSER SAAL | BRUCKNERHAUS LINZ

Charles Ives zum 150. Geburtstag
Werke von Charles Ives
Eroica Berlin
Jakob Lehmann | Dirigent

Der **Musikalische Adventkalender** des Brucknerhauses Linz ist zur festen Größe im kulturellen Leben der Stadt geworden: Im Dezember 2023 wird er schon zum sechsten Mal klingender Begleiter durch die Vorweihnachtszeit sein. Die **23 Kurzkonzerte** mit einer Länge von 30 bis 45 Minuten finden vom 1. bis 23. Dezember täglich bei freiem Eintritt im Foyer vor dem Mittleren Saal statt, und zwar wochentags um 18:00 Uhr, an Mariä Empfängnis und den Wochenenden dagegen bereits um 17:00 Uhr. Fantasievoll auf das Saisonthema „Tanz“ bezogene Programme mit gewohnt **abwechslungsreichen Besetzungen** machen den Besuch zu einem Hörgenuss, der sich durch (Mehl-)Speis und Trank des Restaurants BRUCKNER'S um kulinarische Genüsse ergänzen lässt. Erst mit Erscheinen des Programmfolders im November wird, wie inzwischen üblich, das Geheimnis gelüftet, wer wann auftritt und was zur Aufführung kommt. Nur eines ist neu: **Erstmals findet das Format als offizielle Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität statt**, deren Studierende seit seiner Etablierung im Dezember 2018 die überwiegende Mehrzahl der Konzerte bestritten haben und weiterhin bestritten werden.

Auch so positioniert sich Österreich in der Mitte der Musikwelt: Heimische Ensembles treffen auf Weltmusikünstler*innen aus West und Ost, von Großbritannien bis Kasachstan. In der Reihe **Musik der Völker** präsentiert Moderator Klaus Huber in der Saison 2023/24 Programme, die selbst Musiktraditionen asiatischer Kulturen ins Land holen.

In Zusammenarbeit mit Jazz-Connaisseur Paul Zauner präsentiert das Brucknerhaus Linz in der Saison 2023/24 erneut ein vielfältiges Programm mit großartigen Künstler*innen.

Den Anfang macht der **Weltklassepianist und -komponist Yaron Herman**, der als einer der bemerkenswertesten Jazzmusiker seiner Generation gilt. (25. Oktober)

Am 1. Oktober 1972 nahm die Karriere von **The Manhattan Transfer** ihren Anfang. 1981 erhielt das Vokalensemble, das vor allem mit dem Remake des Jazzklassikers *Birdland* international für Aufsehen sorgte, je einen Grammy in den Kategorien Jazz und Pop und schrieb damit Musikgeschichte. The Manhattan Transfer begibt sich nun auf Abschiedstournee und ist folglich das letzte Mal in Linz zu erleben. (14. November)

Die aus Washington, D.C. stammende **Sängerin Carole Alston** schlägt die Brücke von Gospel und Soul zu Rhythm and Blues. (4. Dezember)

Die Musik der **Pianistin Julie Sassoon** und des **Klarinettenisten und Saxophonisten Lothar Ohlmeier** gleicht dem Eintauchen in eine Welt raffinierter Einfachheit und bukolischer Fantasien. (28. Jänner)

Wolfgang Muthspiel und **Thomas Gansch** müssen dem Jazzpublikum vermutlich nicht mehr näher vorgestellt werden. Im kongenialen Doppelpack präsentieren die beiden herausragenden Musikerpersönlichkeiten ihre eigene Interpretation von Songs der Beatles bis zu Kurt Weill, aber auch selbst komponierte Stücke. (19. März)

Das letzte Jazzkonzert der Saison bringt den **Trompeter Erik Truffaz**, der zuweilen mit Miles Davis verglichen wird, mit seinem grandiosen Duopartner auf die Bühne. Der polnische **Klavierlyriker und Komponist Krzysztof Kobylński** verarbeitet poetische osteuropäische Melodien, die dem französischen Trompetenvirtuosen auf den Leib geschrieben sind. (10. April)

An drei Sonntagvormittagen lädt **BRUCKNER'S Jazz** dazu ein, mit Blick auf die Donau groovigen Klängen zu lauschen und sich am reichhaltigen Buffet im hauseigenen Restaurant BRUCKNER'S zu bedienen. Das **Diknu Schneeberger Trio**, das zu den famossten **Gypsy-Swing-Bands** weltweit zählt und in Sekundenschnelle begeistert, eröffnet die Reihe. (26. November)

Weiter geht es mit dem **Andreas Feith Quartet**, bei dem farbenreiche Klangwelten sowie tänzerischer Drive ein reizvolles Spannungsfeld ergeben, in dem sich die vier Musiker gegenseitig zu immer neuen improvisatorischen Höhenflügen anspornen. (10. März)

Das Verschmelzen der Stile, bis alle Grenzen ineinander verschwimmen, beschreibt die zutiefst eigene Stilistik des **Anna Maurer Trios** am besten. Verwurzelt im traditionellen Jazz, bereichert sich die Band an der afro-karibischen Musikkultur und lässt den Kontrast zwischen Rock und Klassik inexistent erscheinen. (26. Mai)

Die Mischung macht's: so wie beim Wein desselben Namens auch bei der Reihe **Gemischter Satz** des Brucknerhauses Linz. Sie fasst in der Saison 2023/24 drei unterschiedliche Veranstaltungen zu einem Bouquet zusammen, das Musikfreund*innen jeglicher Couleur sicher munden wird. Musik mit einer Prise Humor gewürzt: Das bietet auch in der Saison 2023/24 wieder die erfolgreiche Reihe **Comedy.Music** des Brucknerhauses Linz. So unterschiedlich die Künstler*innen und Ensembles sein mögen, die in dieser Reihe auftreten, eines ist ihnen allen gemeinsam: Spaß an der Musik sowie die Absicht, ihr Publikum staunen zu machen und ihm das eine oder andere Lachen zu entlocken.

Der Linzer Sommer ist voller Musik. Denn an jedem Dienstag in den Monaten Juli und August wird der prächtige Arkadenhof des Linzer Landhauses zu einer stimmungsvollen Open-Air-Bühne für die **Serenaden**: Stars, aber auch junge Talente präsentieren sich hier mit Musik verschiedener Richtungen und lassen dabei auch so manche Genre Grenze hinter sich.

Die Reihe **ShowTime** bringt in der Saison 2023/24 erneut reichlich Schwung ins 50 Jahre junge Brucknerhaus Linz. Einen runden Geburtstag feierte auch der **Hot Pants Road Club**. Seit 30 Jahren zeigt die Band in Sachen Funk und Soul, wo es langgeht. Zur großen Geburtstagsparty tritt sie in XL-Besetzung an und lässt es dabei ordentlich krachen. (27. Oktober) Weihnachtliche Stimmung bringt hingegen **Andy Lee Lang** mit seiner neuen Show *American Christmas* ins Brucknerhaus. (11. Dezember) An **Édith Piaf**, den „Spatz von Paris“, erinnert *Piaf! The Show*, die das Publikum bereits in mehr als 50 Ländern begeisterte und nun erstmals auch in Linz zu erleben ist. (18. Dezember) Zum **Weltfrauentag** lassen starke Frauen starke Stimmen ertönen, darunter die **Poxrucker Sisters**, **Katharina Straßer** und andere mehr. (9. März) 25 Jahre nach dem Ende der **Dire Straits** bringt Gitarrenmagier Mark Knopfler deren Musik wieder zum Klingen. Mit dabei ist der **Saxophonist Chris White**, ehemaliges Mitglied der Rockband. (18. März) Zum Abschluss der Reihe kann man im gesamten Brucknerhaus bei **PRISMA ELECTRIC** zu **Electronic Dance Music** das Tanzbein schwingen. (29. März)

DAS GROSSE ABONNEMENT IM DETAIL

Das Große Abonnement des Brucknerhauses Linz verschreibt sich in der Saison 2023/24 mit zehn ebenso schwungvollen wie prominent besetzten Konzerten ganz dem Thema „Tanz“.

Als Akt der Befreiung, wie er in den **Symphonic Dances** aus **Leonard Bernsteins West Side Story** oder im **Juba Dance der 1. Sinfonie von Florence Price** greifbar wird, die als Schwarze zeitlebens gegen rassistische Ressentiments ankämpfte, steht Tanz im Zentrum des von **Markus Poschner** dirigierten Konzerts des **Bruckner Orchester Linz**, bei dem ferner das **sonic.art Saxophonquartett** ein konzertantes Werk von Elena Firsova aus der Taufe hebt. (19. September)

Traditionelle Tänze prägen drei Werke, denen **Eugene Tzigane**, die **Prager Symphoniker** und **Ausnahmepianist Lucas Debargue** zu ihren Brucknerhaus-Premieren verhelfen: **Vítězslava Kaprálová** verarbeitet in der **Suita Rustica** tschechische Volkslieder und -tänze, **Grażyna Bacewicz** greift im furiosen Finale ihres **Klavierkonzerts** einen polnischen Oberek-Tanz auf und **Amy Beach** stellt im II. Satz ihrer **Gälischen Sinfonie** volkstümliche Weisen im tänzerischen Siciliana-Rhythmus vor. (6. Oktober)

Ausgelassene *Tanz-Szenen* bringt das **Tonkünstler-Orchester** unter der meisterhaften Leitung von **Marc Albrecht** auf die Brucknerhaus-Bühne. Zwischen **Alexander Borodins** folkloristischen **Polowetzer Tänzen** und **Igor Strawinskis** bahnbrechendem Ballett **Pétrouchka** erklingt **Antonín Dvořáks** melodienseliges **Violinkonzert** mit dem herausragenden **Geiger Benjamin Beilman**. (15. November)

Suiten aus **Sergei Prokofjews Romeo und Julia** sowie **Béla Bartóks Der wunderbare Mandarin** stehen auf dem Programm des von der renommierten Dirigentin **Alevtina Ioffe** geleiteten Konzerts der **Ungarischen Nationalphilharmonie**. Diese **beliebten Balletttänze** ergänzt der **Klaviershootingstar Alexander Malofeev** mit **Franz Liszts Totentanz** und **Frédéric Chopins Grande Polonaise brillante** um zwei virtuose **Tastentänze**. (12. Dezember)

Das international gefeierte **Mahler Chamber Orchestra** umrahmt unter dem Dirigat von **Maxim Emelyanychev** mit **Wolfgang Amadé Mozarts Ballettmusik zu Idomeneo** und **Ludwig van Beethovens 7. Sinfonie**, die Richard Wagner „*die Apotheose des Tanzes*“ nannte, **Paul Hindemiths Ballett Die vier Temperamente**, ein selten zu hörendes Klavierkonzert, wofür **Starpianist Alexander Melnikov** eine Lanze bricht. (9. Jänner)

Dem aus dem französischen Teil des Baskenlands stammenden **Maurice Ravel**, dessen Meisterwerke wie **La Valse** oder **Boléro** sämtlich einen Tanzbezug haben, huldigen das **Baskische Nationalorchester** und sein **Chefdirigent Robert Trevino**. Solist in **Alberto Ginasteras** von lateinamerikanischen Tänzen durchzogenem **Harfenkonzert** ist **Xavier de Maistre**, der bedeutendste Harfenist unserer Zeit. (6. Februar)

Dem am 2. März 1824 geborenen **Bedřich Smetana**, der Tanzmusik in nahezu jede seiner Kompositionen integrierte und selbst ein leidenschaftlicher Tänzer war, spielen die **Münchener Philharmoniker** unter dem weltweit gefragten Dirigenten **Gianandrea Noseda** zum 200. Geburtstag ein Ständchen mit dessen eigenen Werken, darunter die **Ouvertüre zu Die verkaufte Braut** und die sinfonische Dichtung **Die Moldau**. (11. März)

Der **Passacaglia**, ursprünglich ein spanischer Volkstanz, widmen sich das **Ulster Orchestra** und sein **Chefdirigent Daniele Rustioni**. Zu hören sind **Anton von Weberns** spätromantische **Passacaglia**, die **4. Sinfonie von Johannes Brahms**, deren Finalsatz zu den bekanntesten Passacaglien zählt, und **Dmitri Schostakowitschs 1. Violinkonzert**, das ebenfalls eine Passacaglia enthält; den Solopart übernimmt **Sergey Khachatryan**, einer der großen Geiger der Gegenwart. (9. April)

Dmitri Schostakowitschs schmissige **Suite für Varietéorchester** steht am Beginn des **Walzerprogramms** des **Rundfunk Sinfonieorchesters Prag** und seines neuen **Chefdirigenten Petr Popelka**. Es folgen, mit einem ausgesprochen ironischen Walzer, **Benjamin Britzens Klavierkonzert**, dessen Solist der bei seinem Linz-Debüt im September 2022 umjubelte **Dmitry Shishkin** sein wird, und **Sergei Rachmaninoffs Sinfonische Tänze**, deren zweiter mit „Tempo di valse“ überschrieben ist. (21. Mai)

Anhand **Viktor Ullmanns** fulminanter **Ouvertüre Don Quixote tanzt Fandango** und **Jacques Iberts** klangfarbenreicher Ballettsuite **Le Chevalier errant** lotet das **Bruckner Orchester Linz**, dirigiert vom **Grandseigneur Lawrence Foster**, das tänzerische Potenzial der Don Quixote-Figur aus. Den „**Ritter von der traurigen Gestalt**“ erweckt dann der aufstrebende Cellist **Christoph Heesch** mit der berühmten **sinfonischen Dichtung** von **Richard Strauss** zu prallem Leben, Bolero inklusive. (20. Juni)

DIE SONNTAGSMATINEEN IM DETAIL

In der Saison 2023/24 warten die sechs **Sonntagsmatineen** mit tänzerischen, dabei stets unterhaltsamen Programmen und international gefeierten Interpret*innen auf.

Um weibliches **Sinfonisches Selbstbewusstsein** kreist das von **Martin Haselböck** geleitete Konzert des **Orchesters Wiener Akademie**. Denn **Louise Farrenc** und **Emilie Mayer** bewiesen bewundernswerte Courage, als sie sich in den 1840er-Jahren mit ihren **sinfonischen Erstlingen**, die jeweils ein Menuett enthalten, auf das seit Ludwig van Beethovens „Fünfter“ gewissermaßen verminte Terrain der Tonart c-Moll begaben. Auch **Amanda Röntgen-Maier**, die als erste Frau ein Diplom der Königlichen Musikakademie in Stockholm erhielt, scheute mit ihrem dramatisch-energiegeladenen **Violinkonzert**, wofür sich die **herausragende Geigerin Alina Pogostkina** starkmacht, den Vergleich mit den Werken ihrer Kollegen nicht. (8. Oktober)

Die renommierte **Kölner Akademie** widmet sich unter dem Dirigat ihres Gründers **Michael Alexander Willens** gemeinsam mit dem **Linzer Tastenvirtuosen Alexander Gergelyfi** der ganzen Vielfalt der **Tanzcharaktere** im 18. Jahrhundert. Auf **Jean-Féry Rebels** tönendes Tanzkompendium **Les Caractères de la Danse** und seine den vier Elementen gewidmeten Tanzsätze sowie ein formal ungewöhnliches, mit einer Polonaise endendes **Cembalokonzert** von **Carl Philipp Emanuel Bach** folgt **Ludwig van Beethovens** feurige Musik zum Ballett **Die Geschöpfe des Prometheus**, deren Ouvertüre zwar regelmäßig im Konzert zu hören ist, die in ihrer Gesamtheit aber ein noch zu entdeckendes Meisterwerk darstellt. (3. Dezember)

Das **Bruckner Orchester Linz** und der spanische Dirigent **Antonio Méndez** entführen in die Welt der *Danzas españolas*. **Nikolai Rimski-Korsakows Capriccio espagnol**, das asturische Tanzthemen verarbeitet, belegt ebenso die musikalische Hispanophilie des späten 19. Jahrhunderts wie **Édouard Lalos Symphonie espagnole**, eine fünfsätzige Suite, in der die Solovioline, im Konzert gespielt vom **aufstrebenden Geiger Timothy Chooi**, und das Orchester gleichberechtigt sind. Uraufgeführt wurde das mit Seguidilla- und Habanera-Rhythmen gespickte Werk keinen Monat vor Georges Bizets *Carmen*. Auszüge aus dieser Oper arbeitete **Rodion Schtschedrin** 1967 zu einer Ballettmusik um. Die **Carmen-Suite** ist sein erfolgreichstes Werk: Sie wird jeden Tag irgendwo auf der Welt entweder live gespielt oder im Radio gesendet. (28. Jänner)

Johann Sebastian Bachs vermutlich seit 1718 über einen Zeitraum von rund 20 Jahren hinweg entstandenen **vier Orchestersuiten**, bei denen es sich jeweils um eine freie Folge von Tanzsätzen mit vorangestellter Ouvertüre handelt, gehören zum Populärsten, was die Musik des Barock zu bieten hat und enthalten mit Sätzen wie der die 2. Suite beschließenden *Badinerie (Tändelei)* oder der in der 3. Suite an zweiter Stelle stehenden Air (Melodie) einige der bekanntesten Stücke klassischer Musik. Diese regelrechte Hitparade präsentiert das **L'Orfeo Barockorchester** unter der Leitung von **Michi Gaigg** im Originalklang. (17. März)

Danze italiani rückt die **Camerata Salzburg** ins Zentrum ihres Konzertes. Den Beginn machen mit **Ottorino Respighis Antiche danze ed arie per liuto** brillante Orchestrierungen von Tänzen aus Lautentabulaturen des 16. Jahrhunderts, bevor sich die **Starflötistin Ana de la Vega** des tänzerischen **6. Flötenkonzerts** von **Saverio Mercadante** sowie des hochvirtuosen **Carnevale di Venezia** von **Giulio Briccialdi** annimmt. **Peter Warlocks** Transkriptionen von **italienischen Renaissancetänzen** schließen mit einem Saltarello, ein Sprungtanz, den auch **Felix Mendelssohn Bartholdy** ins Finale seiner **4. Sinfonie**, der beliebten „*Italienischen*“ integrierte, nachdem er den römischen Karneval erlebt hatte. (28. April)

Klangtrunkene *Tanzpoeme* aus dem Wien und Paris der Jahrhundertwendezeit stellen der **Linzer Dirigent Vinzenz Praxmarer** und sein **Divertimento Viennese** vor. Während **Alexander von Zemlinskys Ein Tanzpoem**, der revidierte II. Akt einer unvollendeten Vertonung des Balletts *Der Triumph der Zeit* von Hugo von Hofmannsthal, seine Uraufführung erst 50 Jahre nach dem Tod des Komponisten erlebte, konnte **Paul Dukas** mit seinem von ihm selbst als Poème dansé bezeichneten **Ballett La Péri** bei dessen Premiere 1912 einen großen Erfolg feiern. Dazwischen erklingt mit der **weltweit gefragten Pianistin Shani Diluka** als Solistin ein echtes Juwel: das faszinierende **Klavierkonzert** von **Reynaldo Hahn**, dessen Mittelsatz mit „Danse“ überschrieben ist. (23. Juni)

GROSSARTIGE INTERPRET*INNEN TANZEN MIT DEM PUBLIKUM DURCH DIE SAISON 2023/24

Ausnahmepianist **Lucas Debargue**, der herausragende Geiger **Benjamin Beilman**, Klaviershootingstar **Alexander Malofeev**, Starpianist **Alexander Melnikov** sowie **Xavier de Maistre**, der bedeutendste Harfenist unserer Zeit, und **Sergey Khachatryan**, einer der großen Geiger der Gegenwart: Sie alle beehren das Brucknerhaus Linz in der Saison 2023/24! Auch die weltweit gefragten Dirigenten **Marc Albrecht** und **Gianandrea Noseda**, der bei seinem Brucknerhaus-Debüt umjubelte **Dmitry Shishkin** und Grandseigneur **Lawrence Foster** zieren die Besetzungsliste. Zudem werden der aufstrebende Cellist **Christoph Heesch**, die herausragende Geigerin **Alina Pogostkina**, die renommierte **Kölner Akademie** unter dem Dirigat ihres Gründers **Michael Alexander Willens**, Publikumsliebbling **Markus Poschner** und das **Bruckner Orchester Linz** sowie der Linzer Tastenvirtuosen **Alexander Gergelyfi** für ganz besondere Klangmomente sorgen.

Der spanische Dirigent **Antonio Méndez**, **Martin Haselböck** und sein **Orchester Wiener Akademie**, das **L'Orfeo Barockorchester** unter der Leitung von **Michi Gaigg**, die **Camerata Salzburg** und Starflötistin **Ana de la Vega** sowie der Linzer Dirigent **Vinzenz Praxmarer**, sein **Divertimento Viennese** und die weltweit gefragte Pianistin **Shani Diluka** präsentieren in der Saison 2023/24 beeindruckende Werke großartiger Komponist*innen.

Das berühmte **Helsinki Baroque Orchestra** unter der Leitung von **Aapo Häkkinen**, die **Zurich Chamber Singers**, die zu den „*Top 10 der europäischen Kammerchöre*“ zählen, der **Chorus Viennensis** und Tänzerin **Veronika Fish** werden das Publikum in der Saison 2023/24 in Bewegung bringen. Das weltweit gefeierte dänische Kollektiv **Theatre of Voices**, die herausragenden Sänger*innen **Erica Eloff**, **Stefanie Irányi**, **Mauro Peter** und **Johannes Kammler** sowie Pianistin **Michela Sara De Nuccio** und Pianist **Helmut Deutsch** laden dazu ein, das Tänzerische in der Musik zu entdecken!

Die jungen, bereits vielfach ausgezeichneten Liedduos **Kludia Tandi** und **Gisela Jöbstl** sowie **Mikhail Timoshenko** und **Elitsa Desseva** werden im Konzerthaus an der Donau begeistern, während das ebenfalls junge, bereits international erfolgreiche **Isidore String Quartet** mit seinem Konzert unter Beweis stellt, dass das Klassische modern und das Moderne klassisch sein kann. Regelmäßige Gäste auf den Podien der größten Konzerthäuser der Welt und selbstverständlich auch im Brucknerhaus Linz sind das **Jerusalem Quartet**, das weltberühmte **Takács Quartet** sowie Pianist **Evgeny Sinaiski** und Geiger **Vadim Gluzman**. Das **Boulanger Trio**, die Violinistin **Chouchane Siranossian**, der Starflötist **Maurice Steger**, der französische **Orgelshootingstar Thomas Ospital** und unser **Orgelkustos Martin Riccabona** sorgen für weitere Programmhöhepunkte. Die prominenten Pianisten **Evgenij Koroliov** und **Michael Korstick** sowie die legendäre **Elisabeth Leonskaja** werden das Publikum mit fabelhaften *Klavierrecitals* verzaubern.

Wildes Holz, **The Queen's Cartoonists** und der Dirigent **Patrick Hahn**, der sich in die Rolle des Chansonniers und Entertainers begibt, sind im Rahmen der beliebten Reihe *Comedy.Music* zu erleben.

Der junge Bariton **Rafael Fingerlos**, einer der faszinierenden Sänger seiner Generation, wird das Publikum der sommerlichen *Serenaden* begeistern. Auch die **Wiener Chormädchen**, der Mädchenchor der Wiener Sängerknaben, die beim Neujahrskonzert 2023 via Fernsehen aller Welt beweisen konnten, dass sie den Buben an vokaler Qualität, Singfreude und Temperament in nichts nachstehen, werden im Arkadenhof des Linzer Landhauses ihren ersten Auftritt in Linz haben. Auf das großartige **TrioVanBeethoven**, das Wiener Ensemble **Cobario**, Publikumsliebbling **Timna Brauer**, das **Spring String Quartet**, das Alte-Musik-Ensemble **opia**, die **baltic essential strings** und das grandiose Schlagwerkgespann **AlFa Duo**, ein Ensemble, das keinerlei Grenzen kennt, darf man im Juli und August 2024 ebenfalls gespannt sein.

Am Silvesterabend und Anfang Jänner lädt Hausherr **Dietmar Kerschbaum** zu zwei prominent besetzten Aufführungen des Operettenklassikers *Der Vogelhändler* von Carl Zeller ein. (31. Dezember und 5. Jänner)

Das neue Jahr begrüßen **Markus Poschner** und das **Bruckner Orchester Linz** mit einem furiosen Tanzprogramm, das daran erinnert, dass die Musikwelt 2024 nicht nur Anton Bruckners Geburtstag feiert. (1. Jänner)

Nach Fritz Langs *Metropolis* und Ewald André Duponts *Das alte Gesetz* verwandelt sich das Brucknerhaus Linz mit dem **Stummfilmklassiker *Das Phantom der Oper*** erneut in einen riesigen Kinosaal. Die live auf der Orgel improvisierte Filmmusik dazu liefert der junge französische Starorganist **Thomas Ospital**, der 2015 im Alter von erst 25 Jahren zum Titularorganisten der Église Saint-Eustache in Paris ernannt wurde. (3. März)

Werner Puntigam bringt die Weltpremiere seines interdisziplinären Projekts **PIPES & VIBES – eine Hommage an Anton Bruckner** in den Großen Saal des Brucknerhauses Linz. Unterstützt von **Andreas Etlinger**, Stiftsorganist in St. Florian, dem mosambikanischen Starsänger **Stewart Sukuma** und der taiwanischen Erhu-Virtuosin **Chiao-Hua Chang** transformiert Puntigam die Bühne unter Verwendung von großflächigen Videoprojektionen, in denen die venezolanische Tanzperformerin **Inés Pérez-Wilke** zu sehen sein wird, in einen multimedialen Erlebnisraum. (18. Oktober)

JUNGES BRUCKNERHAUS LINZ

In der Saison 2023/24 steht auch beim *Jungen Brucknerhaus Linz* der Tanz im Mittelpunkt. Da wird Walzer getanzt, der Flug rasender Boomwhackers beobachtet und mit Instrumenten um die Wette gewirbelt.

In der Reihe **mini.music** (3+) sind die Kinder **mit Antonella und Tari** zum Besuch **auf Schloss Hopsasa** eingeladen. Dort treffen sie ein königliches Barockensemble, das zu alten Tänzen einlädt, zwei lustige Akkordeons, die ihnen Tango beibringen, eine schwungvolle Volksmusikgruppe, die zur Polka aufspielt, und einen schüchternen Schlossgeist mit seinen musizierenden Freund*innen.

Noten-Detektiv Tritonus stürzt sich in der Reihe **midi.music** (6+) wieder in **große Rätselabenteuer**. Diese führen ihn zu einem verzauberten Nussknacker, zu einer fröhlichen Gruppe von Schlagwerkern, zu einem Barockorchester, mit dem er den Klängen der Natur nachlauscht, und zu jungen Tänzer*innen, die zu den magischen Tönen von Orgel und Klavier die Spur eines verlorenen Spielzeugs verfolgen.

Im **Familienabo Spiel.Raum** sind Stücke international renommierter Ensembles und Künstler*innen zu erleben. Das Oorkaan Ensemble erschafft eine neue Welt, in der durch Zusammenspiel alles möglich ist, zwei Musikerinnen treffen auf einen afrikanischen Zaubertänzer, die vielseitige Schauspielerin Salome Kammer schlüpft in die Rolle des sympathisch-melancholischen Pierrots und ein Klezmer Trio erzählt die charmante Geschichte von drei Vampiren.

Bei **Antons Kidsclub** (6–10) haben Kinder die Chance, nicht nur persönlich auf Klassikstars zu treffen, sondern auch das Brucknerhaus Linz und dessen Namensgeber Anton Bruckner genauer kennenzulernen.

Das Angebot für Kindergartengruppen und Schulklassen reicht von grandiosen Konzerten über interaktive Workshops und umfangreiche Begleitmaterialien bis hin zu spannenden Hausführungen und einmaligen, unvergesslichen Probenbesuchen.

Durch die Reihe **Zusammen.Spiel** wird das Konzertangebot nochmals erweitert, diesmal mit zwei Gute-Laune-Projekten des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel sowie dem beliebten Kindergartenprojekt *Ein Haus voll Musik*, das in neuem Gewand erscheint.

ORGELFÜHRUNGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Erstmals findet in der Saison 2023/24 eine **Orgelführung für Familien** statt: Im Rahmen der Oberösterreichischen Kinderorgeltage 2023 lädt das Junge Brucknerhaus Linz Familien mit Kindern ab 3 Jahren ein, zusammen mit der Organistin Caroline Atschreiter die Klänge der Orgel im Großen Saal genauer zu erforschen.

SO, 15. Oktober 2023, 10:30 Uhr

Hallo, Orgelpfeife!

Für Familien mit Kindern ab 3 Jahren

Dauer: 60 Minuten

Freier Eintritt (Zählkarten erforderlich)

Für Kindergartenkinder, Volksschüler*innen und Schüler*innen der Sekundarstufe gibt es jeweils eine speziell auf das entsprechende Alter ausgerichtete Orgelführung, bei der die jungen Besucher*innen erfahren, wie die Orgel klingt, wie viele Pfeifen sie hat und wie die Töne in diesem riesigen Instrument überhaupt entstehen. All das wird gemeinsam und interaktiv mit der Organistin Caroline Atschreiter oder dem Organisten Martin Riccabona herausgefunden. Außerdem dürfen alle, die möchten, die Orgel sogar einmal selbst spielen!

Hallo, Orgelpfeife!

Für Kindergartengruppen und Volksschulklassen

Dauer: 45 Minuten

Preis: € 3,-

Orgelentdeckungstour

Für Jugendliche von 11–18 Jahren

Dauer: 60 Minuten

Preis: € 3,-

Preise pro Kind/Schüler*in

Begleitpersonen erhalten freien Eintritt.

Gruppenpreise auf Anfrage

Termine auf Anfrage

Anmeldungen per E-Mail an education@liva.linz.at

HAPPY BIRTHDAY BRUCKNERHAUS LINZ: 50 JAHRE!

Exakt 50 Jahre nach seiner Eröffnung feiert das Brucknerhaus Linz das halbe Jahrhundert seines Bestehens standesgemäß mit einem großen musikalischen Fest, zu dem das **Bruckner Orchester Linz** und sein Chefdirigent **Markus Poschner** am 22. März 2024 die **Uraufführung eines neuen Werks des Linzer Komponisten Rudolf Jungwirth** beitragen, der zwei „Linzer Sinfonien“ folgen: **Ludwig van Beethovens 8. Sinfonie**, auf deren autographischer Partitur der Komponist „*Sinfonia Lintz im Monat October 1812*“ vermerkte, und **Anton Bruckners 1. Sinfonie in der Fassung ihrer Linzer Uraufführung**. Das so passende wie monumentale „*Geburtstagsständchen*“ intonieren am 23. März 2024 dann die **Wiener Philharmoniker** unter der Leitung von **Zubin Mehta** in Gestalt von **Bruckners 7. Sinfonie**, die ihrem Schöpfer als sein immerhin schon neuntes sinfonisches Werk endlich den Durchbruch zum international anerkannten Komponisten bescherte. Auch dem nach ihm benannten Konzerthaus hat die „*Siebte*“ Glück gebracht: Sie erklang, gespielt von den Wiener Philharmonikern und dirigiert von Herbert von Karajan, am 23. März 1974 beim Festkonzert anlässlich der Brucknerhaus-Eröffnung.

ab2024

Die Musikwelt steht 2024 ganz im Zeichen von Anton Bruckners 200. Geburtstag. Das Brucknerhaus Linz in der Bruckner-Stadt freut sich ganz besonders darauf, seinen Namenspatron gebührend zu feiern. Es tut dies aber nicht allein, auch die anderen Häuser der **LIVA**, also der **Posthof Linz**, das **Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel** sowie **LIVA Sport** steuern spannende Projekte dazu bei und garantieren somit Vielfalt und außergewöhnliche Zugänge zu Bruckner.

Der Posthof Linz begibt sich in einer eigenen Konzertreihe mit jungen Songwriter*innen ein Jahr lang auf die Suche nach **Next Bruckner**, lädt die berühmte **São Paulo Dance Company** ein, in einen getanzen Dialog mit Bruckners Musik zu treten (12. April), und bringt **Paulus Hochgatterers Der schlafende Wal** zur Uraufführung (9. Oktober). Ebenfalls ein Auftragswerk ist **Der merkwürdige Herr Bruckner**, ein Figurentheaterstück des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel, das Kindern im Brucknerhaus Linz den Menschen Bruckner nahebringen will (ab dem 2. Februar).

Auch Sportbegeisterte kommen nicht zu kurz: LIVA Sport und der Oberbank Linz Donau Marathon laden am 15. September zu einem Genusslauf auf der **Anton-Bruckner-Laufstrecke** mit Start Alter Dom und Ziel Brucknerhaus Linz ein. Im Anschluss an den Wettbewerb wird die neu konzipierte Laufstrecke als einmalige, frei nutzbare, permanente **Sinfonie des Laufens** der Öffentlichkeit übergeben.

Im Brucknerhaus liefert am 1. Jänner das **Neujahrskonzert des Bruckner Orchester Linz unter der Leitung von Markus Poschner den Startschuss zum Bruckner-Jahr 2024**.

Höhepunkte des Internationalen Brucknerfestes Linz 2024 sind Konzerte des **Cleveland Orchestra** unter **Franz Welser-Möst an Bruckners Geburtstag in Ansfelden** (4. September) und der **Wiener Philharmoniker** unter **Christian Thielemann mit Bruckners ‚Erster‘ in der „Wiener Fassung“** im Brucknerhaus (19. September).

Außerdem erklingen in einem Zyklus alle elf Bruckner-Sinfonien im Originalklang – ein Erlebnis, das nur die Bruckner-Stadt Linz zu bieten hat.

DIE WELTSENSATION: BRUCKNERS SINFONIEN IM ORIGINALKLANG EINE ENTDECKUNGSREISE IN ELF KONZERTEN

Anton Bruckners Sinfonien zählen heute unbestritten zu den **Gipfelwerken des 19. Jahrhunderts**. Wir haben uns freilich daran gewöhnt, sie auf modernem Instrumentarium musiziert zu hören, dessen Klang nicht den Intentionen ihres Schöpfers entspricht. Bruckner schrieb für Streichinstrumente mit Darmsaiten, die sowohl weicher klingen als auch mischfähiger sind, und ab 1868 dezidiert für Wiener Holz- und Blechblasinstrumente, deren Farbwirkung nicht nur intensiver ist, sondern deren Einsatz zugleich weniger Balanceprobleme gegenüber dem Streicherapparat mit sich bringt. Das Ergebnis ist ein räumlicher, farbenreicher und differenzierter Gesamtklang, der Bruckners Musik einen gänzlich anderen Charakter verleiht.

Zum weltweit ersten Mal werden nun im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2024 alle elf Sinfonien Bruckners im Originalklang zur Aufführung kommen, **eine Entdeckungsreise in elf Konzerten, die als Zyklus nur im Brucknerhaus Linz und dort exklusiv in Österreich** zu hören sind (einige Höhepunkte aus diesem Zyklus werden nachfolgend vorgestellt). **Die Sinfonien erklingen dabei stets in ihrer Erstfassung** und damit in der Gestalt, die Bruckner dem jeweiligen Werk, noch unbeeindruckt von den Reaktionen seiner Mitwelt, ursprünglich zu geben beabsichtigte. Kombiniert sind sie mit Kompositionen, die ihre Entstehung einem ähnlichen Impuls verdanken oder für Bruckner von vorbildhafter Bedeutung waren, **gespielt werden sie von elf der renommiertesten Originalklangorchester Europas unter der Leitung namhafter Dirigenten. Ein einzigartiges Hörerlebnis, das im Bruckner-Jahr 2024 allein die Bruckner-Stadt Linz zu bieten hat.**

DI, 10. September 2024, 19:30 Uhr

Philippe Herreweghe & Orchestre des Champs-Élysées

Sinfonie Nr. 8 c-moll, WAB 108 (1884–87) „*Fassung 1887*“

DO, 12. September 2024, 19:30 Uhr

Jordi Savall & Le Concert des Nations

Sinfonie („*Annullierte*“) d-moll, WAB 100 (1869)

DO, 26. September 2024, 19:30 Uhr

Pablo Heras-Casado & Anima Eterna Brugge

Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103 (1872–73) „*Fassung 1873*“

FR, 4. Oktober 2024, 19:30 Uhr

Kent Nagano & Concerto Köln

Sinfonie Nr. 4 („*Romantische*“) Es-Dur, WAB 104 (1874, 1876) „*Fassung 1874*“

SO, 6. Oktober 2024, 18:00 Uhr

Jérémy Rhorer & Le Cercle de l'Harmonie

Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107 (1881–83)

DO, 10. Oktober 2024, 19:30 Uhr

François-Xavier Roth & Les Siècles

Sinfonie Nr. 9 d-moll, WAB 109 (1887–94)

An **zehn Konzertabenden** von Jänner bis Oktober 2024 präsentiert der **Posthof Linz** eine exklusive Konzertreihe, kuratiert von **Ina Regen**, charismatische Singer-Songwriterin aus Grieskirchen, Amadeus-Preisträgerin und eine der gewichtigsten Musiker*innen unserer Zeit. Sie begibt sich zum Bruckner-Jahr 2024 auf die Suche nach Talenten mit Tatkraft und überzeugendem Songmaterial und **stellt die Frage, ob Next Bruckner nicht genauso gut weiblich sein könnte**. Jeder der zehn Abende gibt darauf eine andere, spannende Antwort. Das **Schlusskonzert** findet **am 22. November** im Posthof Linz statt.

Eine Uraufführung präsentiert **Manuela Linshalm** am 9. Oktober 2024 (weitere Vorstellungen am 10. und 11. Oktober 2024) mit **Der schlafende Wal** von **Paulus Hochgatterer** im Posthof Linz: Im Auftragswerk des kongenialen Theaterduos Linshalm/Hochgatterer für das Bruckner-Jahr 2024 prallen Welten aufeinander. Ein „Irgendwas“, ein „In-Between“, ein 15-jähriges Punkgirl wird mit dem Genius Loci konfrontiert, wehrt sich nach Kräften, stellt schließlich Fragen und weckt den schlafenden Wal.

Die **Sao Paulo Dance Company** und **Stephen Shropshire** bringen Bruckner am 12. (Uraufführung!) und 13. April 2024 im Posthof Linz zum Tanzen: das sinfonische Werk Anton Bruckners als Raumöffner für die Präsenz von zeitgenössischem Tanz in seiner Vielschichtigkeit, der auf virtuose Weise mit der Essenz von Musik in Dialog tritt! Feurige Leidenschaft, sprühende Energie und pulsierende Lebensfreude: Die Sao Paulo Dance Company und Stephen Shropshire ehren mit ihrem jüngsten Stück Oberösterreichs berühmtesten Komponisten mit Weltrang und markieren damit zugleich den funkelnden Schlussstein für die spektakuläre Zusammenarbeit des temperamentvollen brasilianischen Ensembles mit dem Starchoreographen aus Miami.

Auch die Kleinsten kommen dank des **Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel** in den Bruckner-Genuss: Das deutsche **Theaterensemble die exen** präsentiert als Auftragswerk **Der merkwürdige Herr Bruckner** im Brucknerhaus Linz, ein Figurentheaterstück, das exklusiv fürs Bruckner-Jahr 2024 geschrieben und inszeniert wird. Die Uraufführung findet am 2. Februar 2024 statt, Folgevorstellungen gibt es ab dem 3. Februar 2024. Gemeinsam mit dem jungen Publikum wird darin der Frage nachgegangen, was den Menschen Anton Bruckner, den berühmten, bescheidenen Komponisten, Musiker und Lehrer ausmachte, der trotz harter Prüfungen stets beharrlich blieb.

Anton-Bruckner-Laufstrecke und Anton-Bruckner-Lauf: **Die Sinfonie des Laufens** feiert am 15. September 2024 ihre Eröffnung. Mitten in der „Marathon-Hochburg“ und Oberösterreichs Landeshauptstadt Linz entsteht 2024 eine neue Sinfonie, eine des Laufsports, gewidmet Anton Bruckner und seinem Werk: die Anton-Bruckner-Laufstrecke mit Start Alter Dom und Ziel Brucknerhaus Linz! Zur feierlichen Eröffnung lädt der 1. Anton-Bruckner-Lauf am 15. September 2024 – als Genusslauf für alle Sportbegeisterten –, abgehalten nach den Regeln des österreichischen Leichtathletikverbands. Im Anschluss an den Wettbewerb wird die von LIVA Sport und Oberbank Linz Donau Marathon konzipierte Laufstrecke als einmalige, frei nutzbare, permanente **Sinfonie des Laufens** der Öffentlichkeit übergeben.

FÜR RÜCKFRAGEN: Mag.^a **Valerie Himmelbauer** | Pressesprecherin & PR Brucknerhaus Linz | Mobil: +43 (0) 664 88 89 33 50 | E-Mail: valerie.himmelbauer@liva.linz.at | Untere Donaulände 7 | 4010 Linz | brucknerhaus.at | brucknerfest.at | klangwolke.at

INFOS UND PRESSEDOWNLOAD:
brucknerhaus.at/pressedownload
Passwort: Kultur&Sport